

## Vermischtes.

**Vatermord in den Bergen?** — Ein Prozess in Innsbruck. Unter dem Vorsitz des Landesgerichtspräsidenten Dr. Raderer und unter großer Anteilnahme des Publikums sowie der österreichischen und der reichsdeutschen Presse begann in Innsbruck der für mehrere Tage berechnete Prozess gegen den Mörder des Studenten Philipp Haldmann aus Nizza, der angeklagt ist, er habe am 10. September im Illertal seinen Vater, den Jagdrazt Max Haldmann, durch Steinwürfe und durch Hinabwerfen über den Berghang ermordet. In der zu Beginn der Verhandlungen verlesenen Anklageschrift wird u. a. darauf verwiesen, daß Haldmann und sein Sohn am 8. September in dem am Wege zur Berliner Hütte gelegenen Gasthaus „Zur Alpenrose“ genächtigt haben, wobei der Vater ausdrücklich darauf bestand, daß ihm und seinem Sohne getrennte Schlafzimmern zur Verfügung gestellt würden. Am anderen Tage ließ sich auf dem Gipfel des Schwarzenstein der Vater mit Touristen in ein Gespräch ein, während der Sohn einen mährischen und verschlossenen Eindruck machte. Als der alte Haldmann darauf aufmerksam gemacht wurde, daß seine Ausdrückung ungenügend sei und er daher leicht einem Unfall zum Opfer fallen könne, erwiderte der alte Haldmann, den Gefallen abzukürzen, wie er seinem Sohn nicht. Sein Sohn würde ihn wohl gern beerben, aber diese Freude werde er ihm nicht machen. Am folgenden Tage bestiegen Vater und Sohn das Schönbühler Horn und trugen zum Juristengasthaus ab. Der Vater drängte zum Abstieg zur Dominikus-Hütte. Während dieses Abstieges wurden sie von einem Mährigen Hirtenknaben beobachtet, der laut, wie die beiden erregt miteinander sprachen. Unterhalb der Wiesenlhalpe wurde dann die Beerenfahnerin Marianne Hoser vom jungen Haldmann angesprochen, der ihr sagte, sein Vater sei abgestürzt. Von sofort herbeigerufenen Zeugen wurde die Leiche des Haldmann am Fuße eines Abgrundes in einem Bache gefunden. Alle bei der Bergung beteiligten Personen war es sofort unabweislich, daß an der verhältnismäßig harmlosen Stelle des Berges jemand abgestürzt sein könne. Die Anklage nimmt nun an, daß Philipp Haldmann seinen Vater auf dem Wege mit einem aufgefundenen Stein niederschlug und einige Meter weit schleift und ihn dann den Hang hinuntergeworfen hat. Durch die gerichtliche Untersuchung wurde festgestellt, daß alle Blutspuren am Wege und auf dem Stein von menschlichem Blut herrühren und die Haare, die an dem aufgefundenen Stein kleben, von Haldmann stammen. Nach dem Gutachten der Gerichtsärzte ist es auch ausgeschlossen, daß die außergewöhnlich schweren Verletzungen am Schädel nur durch einen einzigen Wurf verursacht worden seien. Der Angeklagte Philipp Haldmann stellt jedoch nach wie vor das Verbrechen in Abrede und erklärt nach wie vor, daß sein Vater einem Unfall zum Opfer gefallen sei. Er behauptet, sein Vater sei herabgestürzt gewesen und eine augenblickliche Herzschwäche habe den Abstieg herbeigeführt. Die Verteidigung Philipp Haldmanns hat der Wiener Rechtsanwältin Dr. Preßner übernommen. Insgesamt sind 17 Personen vorgeladen.

**Bedauerliche Nachbunfall.** (Melina des Ung. Telegraphen-Verbands.) Aus Zseléberdar wird gemeldet: Auf einer Jagd, die gestern der Oberhaupt des Komitats Heber, Graf Viktor Szechenyi, zu Ehren des Bundesfürsten deutschen Gesandten Baron von Schoen auf dem Velence-See veranstaltete, ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Gesandter von Schoen, der in einem Kahn aufrecht stehend, auf aufgeschütteten Wildenten geschossen hatte, verlor das Gleichgewicht und fiel ins Wasser. Dabei ging der zweite Lauf seines Gewehres los und die Schrotladung traf den Jäger Ludwig Sarvas. Sarvas, dem eine Schulanter verletzt wurde, ist während des Transportes nach dem Krankenhaus in Zseléberdar verblüht. Für das bedauerliche Ereignis kann niemand verantwortlich gemacht werden.

**Der Brandenburger-Mordprozess.** Im Brandenburger Mordprozess dauerte am Freitag die Zeugenvernehmung fort. Ein Zeuge, der Bruder des Geisteskranken Erich Schmidt, sagte aus, er habe den Erich Schmidt, der betrunken war, am Tage nach der Ermordung Friedrichs aus einer Gastwirtschaft abgeholt. Der Zeuge hat sich stets bemüht, seinen acht Jahre jüngeren Bruder auf den rechten Weg zu bringen, was ihm aber nicht gelungen ist. Als über den Mord gesprochen wurde, habe sein Bruder keinerlei Aufregung gezeigt. Die Schwägerin des Angeklagten Willi Schmidt teilte mit, Erich Schmidt hätte erzählt, daß Friedrich übergriffen worden sei. Am besten wäre es, so habe Erich Schmidt gesagt, man finde den Täter und hänge ihm den Kopf ab; wenn er aber noch nicht 20 Jahre alt sei, könne das nicht geschehen. (Bewegung im Zuschauerraum.) Der Sachverständige Prof. Strauch gab ein erschütterndes Bild von dem Leichenfund.

**Aushebung einer Falschgeldwerkstatt.** Eine gefährliche Falschgeldwerkstatt wurde gestern in einer Schrauben- und Werkzeugfabrik in Weissenfels ausgehoben. Der Inhaber des Betriebes, ein 36-jähriger Georg Langner, und sein 34-jähriger Bruder Walter, der von Beruf Fahrstuhlführer ist, wurden festgenommen. Bei einer Durchsichtigung der Räume wurden mehrere hundert Stück gelochte

Stangen gefunden, aus denen 50-Pfennigstücke herausgestanzt worden waren. Nach oberflächlicher Schätzung dürften die Stücke etwa 3000—4000 Stück hergestellt und in Umlauf gesetzt haben. Angefächelt der unwiderleglichen Beweise legten sie ein umfassendes Geständnis ab.

Ein Berliner Jurist unter Dypnose zur Wechselausstellung gezwungen. Wie die Post-Zeitung meldet, beschuldigen sich die Berliner Untersuchungsbehörden zuerst mit dem Fall eines angesehenen Berliner Juristen, dem ein vor Jahresfrist in Berlin eingetroffener Rumäne, der Waren aller Art, namentlich Textilien und Schmuckstücken, nach dem Ausland exportieren wollte, vorlegte, daß er ihn als Sündflut für sein Unternehmen verpflichtet wolle. Da die Auskünfte über den Rumänen nichts Nennenswertes ergaben und dieser auch einige Wechsel in Zahlung gab, die anstandslos eingelöst wurden, schloß die Jurist seinen Verdacht. Im Juli dieses Jahres legte ihm der Rumäne, wie behauptet wird, unter Dypnose die Beeinflussung eine Reihe von Wechseln von außerordentlicher Höhe vor, die der Jurist unterschrieb. Der Rumäne erhielt dafür Waren aller Art, die er zum dritten Teil des Wertes sofort wieder verschleuberte. Ob die Behörden den Rumänen verschaffen konnten, verschwand dieser aus Deutschland und die Gläubiger wandten sich nun an den Juristen, um ihn rechtlich zu machen. Der Jurist erklärte sich bereit, den außerordentlich hohen Schaden nach besten Kräften zu decken und saate den Gläubigern für die Zeit seines Lebens die Hälfte seines Einkommens zu.

Wilde in Warchau. In der vergangenen Nacht hat die Warschauer Polizei ein dreistündiges Feuergefecht mit einem Einbrecher ausgetragen, der sich in der Wohnung einer Witwe, bei der er als Untermieter lebte, verschanzt hatte. Als es der Polizei schließlich gelang, die Tür einzubringen, löschte der Verbrecher das Licht aus und versuchte zu entkommen. Einer der ihm nachgekommenen Schäfte traf ihn jedoch in den Kopf und tötete ihn. Eine zweite Schießerei fand am Freitag früh zwischen einem Polizeibeamten und einer Einbrecherbande statt. Der Polizist war in die Wohnung eines bekannten Verbrechers eingedrungen, wo er mehrere wertvolle Personen vorfand. Einer der Angehenden eröffnete sofort das Feuer und verwundete den Beamten. Mit blutüberströmtem Gesicht griff dieser zum Revolver und es gelang ihm, einen der Angreifer durch einen Herzschuß niederzuknien. Auf die Aufforderung, sich zu ergeben, ergriffen die übrigen die Flucht. Einer von ihnen kletterte auf das Dach und sprang von dort aus auf die Straße, wobei er sich einen schweren Schädelbruch zuzog und außerdem die Beine und mehrere Rippen brach. Der dritte kletterte sich, in die Enge getrieben, auf den Beamten und versuchte ihn niederzuschlagen. Er erhielt jedoch einen Schuß in die Brust und brach gleichfalls schwer verletzt zusammen.

Witwe in Ruhegehe. Als sich der Leiter der Nebenstelle Datteln der Kreisbank Reddinghausen gestern abend gegen 7 Uhr auf dem Wege nach Walrovo befand, wurde er von einem Raufahrer angefahren, so daß er zu Fall kam. Eine zweite Person kam hinzu, und schleppte ihn ins Gebüsch, banden ihn an einen Baum und raubten ihm sämtliche Schlüssel an der Bank. Während einer der Wegelagerer bei dem Gefesselten Wache hielt, überbrachte der andere die Schlüssel in der Nähe wartenden Besitzhelfern. Diese begaben sich in einem Auto zur Kreisbank, nebenstehende Datteln und raubten hier etwa 4000 Mark Bargeld und Wertpapiere in bisher unbekannter Höhe. Dem Überfallenen gelang es nach einiger Zeit, nachdem auch er ihn bewachende Person verschwunden war, sich seiner Fesseln zu entlocken und die Kriminalpolizei zu alarmieren. Als diese bei der Bank erschien, waren die Räuber bereits unerkannt entkommen.

Das zweite Leben des Verbrechers. Die Stettiner Kriminalpolizei verhaftete in Anklam einen Mann namens Funke, der in dem kleinen Dorfe Görde bei Anklam einen Fischhandel betrieb. Es wurde festgestellt, daß Funke mit einem Berufsverbrecher Otto Bornemann identisch ist, der aus dem Justizhaus in Rügenburg ausgebüchert ist und der ansicht längst als tot erklärt worden war. Eine Leiche, die in Berlin aus der Spree gefischt worden ist, wurde damals als die Bornemanns rekonstruiert. Als Fischhändler Funke war Bornemann auch wieder eine Ehe eingegangen, aus der 6 Kinder stammen. Heute vormittag wurde der Verhaftete ins Stettiner Polizeigefängnis transportiert. Man rechnet damit, daß er auch in den Jahren seines amtlichen Todes größere Straftaten begangen hat.

Ein Lehrer nach 13 Jahren. Eine freudige Weibnachsberührung erlebte eine Familie Köpcke im Dorf Lichtenberg bei Neuruppin. Im Juli 1915 kam die amtliche Nachricht, daß Köpcke gefallen sei; jetzt aber trat eine Nachricht von ihm ein, daß er zwar schwer kriegsbeschädigt, aber noch am Leben sei und sich bereits auf der Heimreise aus Ostpreußen zu seiner Familie befinde.

Die Wiener Waffensendung. Bei der polizeilichen Vernehmung in Sachen des verurteilten Schmugglers alter Maschinengewehr-Bestandteile nach Ungarn gab der Brokurist der Speditionsfirma zu, den Namen der Wittenbecker-Werke mißbraucht zu haben. Seine weiteren Aussagen, daß die Bestandteile von der Firma Max Vogel



Staatsminister a. D. v. Koeller.  
Der ehemalige preussische Staatsminister und kaiserliche Staatssekretär für Maß- und Lotbrücken, Eggenlopp v. Koeller, ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

stammten, werden von dieser mit der Erklärung bestritten, daß sie in keinerlei Zusammenhang mit der Sendung stehe. General Reuther gibt an, ihm sei nicht bekannt gewesen, daß die von ihm kürzlich aus Beständen der Sachdemobilisierung gekauften, für Tapezierarbeiten in Budapest bestimmten 5 Kisten Maschinengewehrteile vom Spediteur den beiden Kisten mit Maschinengewehrbestandteilen beigegeben worden seien.

Zusammenstoß zwischen Kraftwagen und Straßenbahn. Am Freitag nachmittag stieß ein von Köln kommender Kraftwagen auf der Nachener Straße mit einem Straßenbahnzug zusammen. Der Kraftwagen wurde vollständig zertrümmert und der Chauffeur schwer verletzt. Die beiden Straßenbahnwagen wurden aus dem Gleis geworfen. Fahrgäste wurden nicht verletzt. Explosion unglück in einem Steinbruch. Wie aus Osijek in Slavonien gemeldet wird, ist in einem Steinbruch eine Mine vorzeitig explodiert. Drei Arbeiter, die in der Nähe standen, wurden getötet, vier weitere unter den Steintrümmern begraben und schwer verletzt, während drei mit leichteren Verletzungen davon kamen.

Die ersten Vernehmungen in der Angelegenheit der „Gazette du Franc“. Gestern fand die erste amtliche Vernehmung in der Angelegenheit der „Gazette du Franc“ statt. Es handelte sich dabei in der Hauptsache um die Frage der Aktivposten. Frau Hanau gab ihrer Verwunderung Ausdruck, daß eine Summe von 1600 000 Francs, die sie zur Auszahlung von Einlagen in ihrer Wohnung deponiert zu haben behauptet, bei der Hausdurchsuchung nicht vorgefunden worden sei. Diese Angelegenheit soll nachgeprüft werden. Nach dem Verhör gab der Verteidiger von Frau Hanau bekannt, daß weder er, noch seine Klientin bisher wüßten, welche allgemeine Klage gegen sie erhoben worden sei, und auf welche Tatsachen sie sich stütze. Nach Frau Hanau wurde Graf de Courville vernommen.

Ein französischer Soldat wegen Rotzucht festgenommen. Von der französischen Gendarmarie festgenommen wurde der französische Soldat, der vor einigen Wochen ein junges Mädchen in der Nähe von Rombach schwer mißhandelt und an ihr einen Rotzuchtversuch verübt hatte. Der Soldat wurde in das Militärgefängnis eingeliefert. Ueber das Verbrechen wird demnächst verhandelt werden.

Schneesturm über Dänemark. Ueber Bööland und Falster tobt ein schwerer Schneesturm mit Windstärke 9—10. Für das Rottegatt und die Döfse mußten die Sturmflut abgelehrt werden. Die Dampfer erleiden große Verhindungen. Infolge von Schneeverwehungen ist auch der Zugverkehr sehr unregelmäßig. Auf der Insel Hünen mußte der Eisenbahnverkehr zum Teil gänzlich eingestellt werden. Auch der Drahtverkehr leidet unter Störungen. Im Rødhøgen Hagen wurde ein Motorschiffen durch den Sturm gegen das Bollwerk getrieben und schwer beschädigt.

### Nicht anhaften!

Durch Anhaften werden oft Grippe und Tuberkulose übertragen.  
Reinigt gründlich auf eure Mitmenschen:  
Daltet beim Öffnen das Lächeln vor den Mund!



# BRENNABOR

Mit welcher Sorgfalt und Liebe werden in jedem Jahre die Geschenke ausgewählt. Nichts besetzt Sie in der Weihnachtszeit mehr als der Wunsch, Ihren Lieben eine möglichst große Freude zu machen. Schenken Sie etwas Bleibendes von Wert, dessen Sie und der Beschenkte sich noch nach Jahren gern erinnern werden. Schenken Sie einen rasigen, leistungsfähigen Brenna-Bor. Sie und Ihre Lieben werden mit ihm täglich neue Freude, täglich neue Vorteile erleben. Besuchen Sie unseren Vertreter. Fahren Sie eines der preisgekrönten Modelle, das Ihren speziellen Anforderungen am meisten zusagt. Sie werden zugehen:

Kein schöneres Weihnachtsgeschenk als der

## BRENNABOR

### Walter Jähnig

Generalvertreter der GDA

Größte und modernste Automobil-Reparatur-Werkstätten Mittelsachsens — Garagenbetrieb

Lommatsch

Kornstraße / Döbelner Straße

Telefon

76,77 — Tag u. Nacht — 490,1246

Meißen

Rathenaustr. / Meißnerstraße 23

Döbeln: Ausstellungsraum Niedermarkt 20


